

# „Kann man ein Herz reparieren, Herr Doktor?“

**D**ie 72-jährige Patientin vor mir hat sich vorgenommen, im neuen Jahr endlich ihre Gesundheitsprobleme anzugehen, die sie schon länger vor sich herschiebt. Sie ist zum ersten Mal bei mir. Die ehemalige Lehrerin lebt eigentlich in Köln und ist nur zu Besuch in Mainz. Ihre Schwägerin, die neben ihr sitzt und ihr die Hand hält, ist seit Jahren bei mir in Behandlung. „Herr Doktor, im vergangenen Jahr habe ich immer deutlicher gemerkt, dass mir die Luft wegbleibt, wenn ich mich anstreng“, sagt die Kölnerin. Dann zuckt sie mit den Schultern. „Liegt vielleicht am Alter.“ „Wann wird denn die Luft knapp?“, möchte ich wissen. „Oder anders gefragt: Wie viele Treppenstockwerke schaffen Sie, bevor Sie stehen bleiben müssen?“ Die gepflegte Dame winkt ab. „Höchstens zwei! Aber ist das nicht normal mit Anfang 70?“ Ich habe einen Verdacht. „Seit wann hat sich das denn verschlechtert?“, frage ich. „Kurz vor Corona war alles gut, da war ich noch wandern.“ Ich nicke. „Das klingt leider nicht nur nach dem Alter. Das würde langsamer gehen. Dann schaffen Sie jedes Jahr ein paar Stufen weniger. Doch bei Ihnen ist es schnell gegangen. Stolpert Ihr Herz auch ab und zu?“ Ihr Blick wandert zu ihrer Schwägerin. „Ja“, sagt sie. Ihre Stimme klingt nun brüchig. „Auch das hat vor etwa zwei Jahren angefangen.“

## Die Ursache für die Atemnot

„Darf ich mit meinem Stethoskop einmal auf Ihr Herz hören?“ Ich frage immer, ob ich meine Patienten untersuchen oder berüh-

ren darf. Meine Patientin ist überrascht. „Natürlich, Herr Doktor.“ Ich lege mein Stethoskop auf und höre in der Mitte des linken Brustkorbs ein Geräusch, das dort nicht hingehört und das immer dann auftritt, wenn das Herz Blut in den Körper pumpt. Auch unter der linken Achsel höre ich es. „Ich würde mir Ihr Herz gerne noch im Ultraschall ansehen.“ Beide Damen folgen mir. Die Herzuntersuchung, eine Echokardiografie, bestätigt meinen Verdacht. Die sogenannte Mitralklappe im linken Herzen, die eigentlich wie ein Ventil wirkt, lässt zu viel Blut in die falsche Richtung hindurch, wenn das Herz Blut in den Körper drückt. Dadurch verliert das Herz an Pumpkraft – und meine Patientin an Vitalität und Belastbarkeit. Ich zeige ihr die blau-grünen Strömungsfarben auf dem Monitor. „Hier, sehen Sie – das Blut strömt aus der linken Herzkammer zurück in den Vorhof. Eigentlich sollte es aber Ihren Körper versorgen. Unter anderem mit Sauerstoff. Daher kommt Ihre Kurzatmigkeit. Das sollten wir schnell unterbinden.“ Die Dame schaut mich fragend an. Ich erkläre: „Die Mitralklappe besteht aus zwei Teilen. Wie die Mitra-Mütze eines Bischofs. Da strömt das Blut durch. Aber sehen Sie? Eines der Segel hängt etwas durch.“ Ich zeige ihr die typische Form auf dem Monitor. Meine Patientin schaut mich besorgt an. „Heißt das, ich muss operiert werden, Herr Doktor? Das will ich nicht!“ Ich bemerke ihr Temperament. Aber auch ihre Besorgnis. „Nein, keine Sorge. In Ihrer Heimatstadt Köln gibt es ein großes Herzzentrum, das eine solche Klappe auch ohne Operation reparieren kann. Das wird immer dann gemacht, wenn ein Eingriff am offenen Herzen mit Herz-Lungen-Maschine zu riskant wäre.“

Da Sie eine fortgeschrittene Nierenschwäche haben und zudem nicht mehr so mobil sind, wäre das für Sie die beste Möglichkeit.“

## Der sanfte Eingriff am Herz

Meine Patientin zieht sich wieder an. „Können Sie mir denn zu Hause in Köln einen Arzt empfehlen?“, fragt sie. „Und was soll ich ihm überhaupt sagen?“ Sie klingt sehr aufgeregt. „In Köln arbeitet Prof. Stephan Baldus. Er leitet die dortige Herzklinik an der Uni. Außerdem ist er der aktuelle Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie“, sage ich. „Das ist die Vereinigung deutscher Herzspezialisten, denen das Thema Wissenschaft und Forschung besonders am Herzen liegt. Dazu gehört auch der richtige Einsatz dieser Technik. Wenn Sie mögen, könnte ich dort anrufen und einen Termin vereinbaren.“ Meine Patientin lächelt mich an und nickt. Bereits zwei Wochen später kann die 72-Jährige zu einem Vorgespräch kommen. Professor Baldus und ein erfahrenes Team aus Kardiologen und Herzchirurgen entscheiden sich bei ihr für einen sogenannten MitraClip. Durch einen Katheter werden dabei die beiden Segel der Mitralklappe zum Schließen gebracht. Ohne Operation. Meine Patientin ruft mich an. „Herr Doktor, das war ein guter Tipp. Ich fühle mich gut aufgehoben.“ Ein paar Tage später erfahre ich von Professor Baldus, dass der Eingriff gut gelaufen ist und es meiner Patientin schon viel besser geht. Ich bin erleichtert. Drei Tage später meldet sich die Kölnerin selbst bei mir. „Herr Doktor, ich schaffe jetzt schon wieder vier Stockwerke“, sagt sie. „Es hat alles prima geklappt. Und alle waren sehr nett. Danke für Ihren Einsatz.“



**Dr. med. Dierk Heimann**

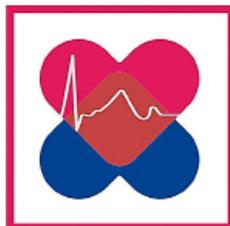
ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.  
[www.ihr-hausarzt-in-mainz.de](http://www.ihr-hausarzt-in-mainz.de)



**Jetzt erhältlich!**

**Eine Geschichte, die Mut macht!**

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!



**15 MINUTEN FÜR DEIN LEBEN**  
Eine gemeinsame Aktion der Bauer Media Group & der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie



# PACKT DEN ATEMWEGS- INFEKT\* MIT DER WURZEL

- Bekämpft die Infekt-Erreger
- Lindert die Symptome
- Beschleunigt die Heilung

Wirkt gezielt gegen die Ursache des Atemwegsinfekts\* mit der Wurzel der südafrikanischen Kapland-Pelargonie.

# Umckaloabo®

**Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®**

\*bei akuter Bronchitis

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318 Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidoides-Wurzeln-Auszug. Anwendungsgebiete: Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. ISCArzneimittel - Erlangen 10/01/11/21/08